This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STUDIEN ZUR DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE
101. HEFT

KUNSTHISTORISCHE REGESTEN AUS DEN HAUSHALTUNGSBÜCHERN DER GÜTER-GEMEINSCHAFT DER GEIZKOFLER UND DES REICHSPFENINGMEISTERS ZACHARIAS GEIZKOFLER 1576—1610

(EIN BEITRAG ZUR KUNSTGESCHICHTE AUGSBURGS)

VON

ALFRED SITTE

STRASSBURG
J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)
1908

Fine Arts
N
6301
.S93
V.101

19. Mai. Dem Martin Dumbler, Bürger und Goldschmied zu Augsburg[1] für «einen silbern verguldten Trauben» welche zu «Jacob Schennckhen Sohns Hochzeit ist verehrt worden». 19 fl. 59 kr.

19. Mai. Georg Christoff Erhart, Goldschmied zu Augsburg[2] für das «bestöckh» von 12 Löffeln, 12 Messern und 12 «Pyronnen» welches der auf die «Christophen Geizkoflers dochters Hochzeit verehrt wurde»[3] 99 fl. 7 kr. 5 ₰

Gründer des Familien-Fideikommisses auf Gfäll und Wesendorf, Beuthen, Tarnowitz und Oderberg in Schlesien. Hat einen guten Teil seines großen Vermögens zum Nutzen und für die Dienste des Kaiserl. Hauses verwendet. Der Kaiser war ihm am 24. Juli 1619 890 488 fl. 42 kr. schuldig. Vgl. Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines zu Wien Bd. XXII, Bd. XXIII S. CCXXXV u. S. 9. Er kommt sehr oft in den Hofzahlamtsrechnungen (Hofbibliothek) und den n.-ö. Vizedom und Kammeramtsrechnungen (Hofkammerarchiv) vor. In letzteren u. a. 21. März 1603 (fol. 258) «Lazarus Hengckhl für 2 zu Venedig ir Mt. etc. erkaufte Straußen» 444 fl. 26 kr. 31. Mai 1603 demselben 1500 fl. wegen einer Person, so ihre Mt. in Italia studieren und erhalten lassen. s. auch das Gotha'ische gräfl. Taschenbuch 1878 S. 361, Mitteil. des Instituts für öst. Geschichtsforschung. XXI. Bd. S. 304. Er starb am 19. Juli 1624 und wurde im Kaiserl. Gottesacker vor dem Schottentore in Wien begraben. Vgl. B. u. M. d. A. V. zu Wien Bd. XXXVI und Bd. XXXVII.

[1] Dümler Martin, aus Donauwörth, war mit einer Tochter des Peter Höschel verheiratet Im Jahre 1615 ist er 70 Jahre alt, hat 2 Söhne und arbeitet mit einem Gesellen. Nach Prasch II 47 liegt er am Gottesacker bei St. Stephan begraben. Die Grabinschrift war damals teilweise schon unleserlich «Anno 16 . . den starb der Erbar Martin Dumler», Anno 16 . . seine Frau Maria Höschlin (s. auch Weiss S. 303, 198 — 1624/5). Diese Arbeit kann aber auch aus den Händen seines Sohnes Martin Dumler, (Dümler-Domler) sein, der ebenfalls das Goldschmiedehandwerk ausübte und 1610 46 Jahre alt war. Dieser ist Eigentümer des Hauses D 165 1637 20/4 — vor 1638 9,6, von C 117 1615 8/4—1641 5/3 und kauft 1612 25/4 das Haus C 37. (Nach Buffs Aufzeichnungen im Stadtarchiv zu Augsburg.)

[2] Georg Christoph Erhardt, Goldschmied, Augsburg ist nicht zu verwechseln mit Christoph Erhardt der für Kaiser Maximilian II. 1570 gearbeitet hat (Jahrb. V 4453, VII 5217, X 5179 5183) und 1604 im neuen Ptründhaus «das ist Sanct Jacob oder Barfüeßer Pfrüend» gestorben ist. Jerg Christoph Erhardt wird als Goldschmied 1598, 1608 18/12, 1622 und 1609 31/10 als Silberarbeiter in den Goldschmiedeakten genannt. Er ist 1598 14/2—1622 12/3 Eigentümer des Hauses C 119. Heiratet 9. Mai 1593 (H.A.P. fol. 307a) die Anna Neumeyerin und zahlt «vom Diepold 1604 bis 1618 wo er ebenfalls ein eigenes Haus hat jährlich Steuer (1604 dt 30 ₰ 3 fl. 7 c 6 ₰ p se. — 1611 dt 30 ₰ 6 fl. 15 kr. 6 ₰ p se. — 1618 dt 30 ₰ 4 fl. 45 kr. 6 ₰ P. se. —)

[3] Christoph Geizkofler, Kammermeister in Salzburg, kais. Rat, seine Tochter Katharina, (geb. 1587) heiratet 1608 Andreas von Küepach.

25. Sept. «Samuel Haman Bürger und Goldschmied zu Augsburg[1] vmb einen silbern verguldten Pecher» 32 fl. 48 kr.
«für das Wappen» . . . . . 1 » — »
33 fl. 48 kr.

welcher von Zacharias Geizkofler «neben dem Herrn Leonnen Schiller[2] dem Hainrich Vogt Ambtschreibern zue Weschenbeyrn, (?) zu seiner Hochzeit verehrt hat».

Extra ordinare Ausgaben:

Letzter Marty. «Dem Friderich Lebzelter vmb etlich Centner Kupfer so er dem Wolff Neidthart glockhengießer allhie zue Augspurg zue verfertigung der zwo glockhen p. Haunßhaimb gehörig zuegestöllt» (zu Neidthardt s. die Ausgabe 1609 7. Febr.) 317 fl. 45 kr.

«Philip Raysers Raittung 1608».

3. Juni. «Dem Christoff Murmann[3] Bürgern vnndt Bildthauern allhie zue Augspurg, widerumben auf das Epithaphium so er meinenn gnedigenn Herrn nacher Haunßhaimb fertig machen solle» desgl. 18. X wieder 50 fl. 50 fl.

---

[1] Haman Samuel ist nach dem Musterregister vom Jahre 1610 30 Jahre alt, nach jenem von 1615 34 Jahre alt und arbeitet 1615 mit 2 Gesellen. In den Goldschmiedeakten wird er 1608 18/12 als Goldarbeiter, 1609 31/12 als Silberarbeiter verzeichnet. Heiratet 16. Juni 1624 (H A.P. fol. 456a) als Witwer die Sabina Moserin (ledig). Sein Beistand Davidt Haman, Handelsmann. Nach den Buff'schen Aufzeichnungen kauft der Rat (W. B. 1622 7/12 f. 24 b) einen «Plockh» Silber von ihm, für die Münze (12 M — l. 3 quintl 2 — «halt die M fein 15 Loth 2 quintl 1 ₰») um 615 fl. 26 kr.

[2] Leon Schiller wohl verwandt zu jenen Adam Schiller Präceptor des Octavian Imhof und Bonaventura Bodecker mit welchen Lucas Geizkofler nach der Bartholomäusnacht 1572 von Paris abreißt. (A Wolf, L. Geizkofler S. 75.) Wie die Kammerräte an Erzherzog Ferdinand berichten (Innsbruck, 4. Juni 1583) schlug ihnen der Landvogt von Neuburg am Rhein Friedrich von Ilsung (aus dem bekannten Augsburger Geschlechte) vor, einen neuen Verwalter aufzunehmen und befürwortet Dr. Adam Schiller (K. k. Statthaltereiarchiv Innsbruck, Ambraser Akten). Vgl. zu dieser Familie auch die im Oberbayerischen Archiv für vaterländische Geschichte XXVII. Bd. 1866 S. 297, 298 veröffentlichten Urkunden der ehemaligen Hofmarken Adelshofen und Bruck 1595 Mai 11 und 1596 Sept. 2.

[3] Murman Christoph, Bürger und Bildhauer zu Augsburg, geb. 1564 oder 1565, Sohn des Christoph Murman Bildhauers, welcher 12. Juni 1586 in Augsburg starb (Prasch II 35). Sein unseres Christofs Vater wohnte am unteren Schlachthaus und zahlte 1560 die geringe Steuer von 30 Pfeninge und 6 Pfeninge (Steuerbuch 1560 p. 60a). Später übersiedelte er am «hindern Lech» und bezahlt von dort 1570 (Steuerbuch 1570 f. 72) ebensoviel wie 1560 an Steuern. Am 14 Juni 1573 ist er Beistand der Mar-

30. Aug. «Dem Achilles Müller[1] Bürgern vnndt glaßmahlern allhie zue Augspurg auf guete rechnung der Arbeit, weliche er nacher Haunßhaimb machen solle» 10 fl.

7. Nov. «Hanß Warnberger Bürgern vnndt silberhandlern» zu Augsburg 34 fl. 14 kr. welche er für Zacharias Geizkofler in Prag auslegte.[2]

5. Dez. «Hanß Regel Burgern vnndt formbschneider[3] alhie zue Augspurg für drey wappen stöckhl zueschneidten 2 fl. 48 kr.

---

garetha Mairin, welche den Witwer Heinrich Grimm, Panzermacher, heiratet (Hochzeitamtsprotokoll 1573 fol 177a). Bei Christoph Murmann dem Aelteren lernte um 1574 der Bildhauer Johann Gemelich (Fasc. 1 «Bildhauerund Steinmetze» — alles im Stadtarchiv Augsburg). 1587 Okt. 25 heiratet der junge Murmann die Anna Maria Daubeckin (Hochzeitamtsprotokoll 1587 fol. 93'). Nach den handschriftlichen Aufzeichnungen des Archivars A. Buff im Augsburger Stadtarchiv, wird von der Stadt Augsburg am 17. August 1587 (der alte Christoph Murmann starb 12. Juni 1586) Murmans Bildhauerwerkstatt besichtigt (M. S. P.) nach demselben Protokoll 1590 Okt. 10, wohnt er «in Nr. 33 gemach — hindern Lech, Statt Gemach dem ist ein hütten hinder St. Ursula verlihen». Laut Wochenbuch vom Jahre 1593 28/6 fol. 63 b erhält er Geld «von D. Catell zu dem Körkasten auf den Veschmerk geherig zumachen» und 1616 8/10 f. 156 (ebenfalls W. B.) «von wegen S. Michaels Bild auf d. Berlachthurm zu schneiden vnd zerichten 41 fl. 10 kr.» — für seinen Bruder Matheüs, dem erlaubt ist außer den Mauern Augsburgs zu wohnen, zahlt er am 23. Juni 1604, 3 Steuerjahre 1603–1605 je 25 c 1 ₰. (Steuerbuch 1603 fol. 104a) desgleichen im Jahre 1606 (Steuerbuch f. 104b). 1610 war er nach dem Musterregister 46 Jahre alt und Leutnant, 1615 wird er in dem Musterregister von diesem Jahre 50 Jahre alt bezeichnet. Am 8/1 1611 verlor er seine Mutter eine geborene Anna Widenmannin (Prasch D, Epitaphia II 35). Er arbeitete auch an der inneren Ausschmückung des neuen von E. Holl 1615—1620 erbauten Rathauses, fertigte verschiedene Statuen und Ornamente in Holz, die dann vergoldet wurden. (Nagler X. 54, u. A. Buff, das Augsburger Kunstgewerbe in Beilage zur Allg. Ztg. 1887 Nr. 259.) Nach dem Baumeisterbuch (Buffs Aufzeichnungen) vom Jahre 1626 9/4 p. 88a erhält er 8 fl. ausbezahlt: «It Christoph Murman wegen Herrn Hauptmann Hieronymi Staubers wappen in Holtz zeschneiden». Er hat einen Sohn Christoph der am 14/4 1624 in Salzburg Hochzeit hält: (Hochzeitamtsprotokoll fol. 440) «Christoph Murman der jünger ein Bildhauer vnd Vrsula Amerspergin von Hallein beide ledig, Bürge Christoph Murman d. alter Bildhauer». s. die Ausgabe 1609 fol. 7, 1609 Okt. 15.

[1] Jener Achilles Müller, den Nagler IX. 542 als Glasmaler zu München anführt. Er stand um 1609 im Dienste des Herzogs Maximilian und malte vieles für diesen kunstliebenden Fürsten.

[2] s. die Ausgabe 1602. Juni 18.

[3] Rogel (Regel) Hans Formschneider. Nach A. Buffs handschriftlichen Aufzeichnungen im St. A. Augsburg wird ein Hans Rogel im Ratsprotokoll erwähnt: 1554 17.4 Bitte eine Komödie aufführen zu dürfen. 1559 26/9, Rogels Wahl zum Wibel, 1563 25/11 H. Rogel soll eine Verehrung erhalten. Nach der Baumeisterrechnung von 1563 Juni 5 (fol. 122) wird ihm 1 fl. verehrt «verert Rogel gerichtswaibl alhie von ainer conterfettung

1609.

15. Okt. Christoff Murmann, Bürger und Bildhauer in Augsburg erhält zu verschiedenen Malen zur völligen Begleichung (1607 14. Juli und 12. November je 50 fl. 1608 3. Juni, 18. Oktober je 50 fl.) 1609 225 fl. «wegen eines nacher Haunßhaimb in die Kirchen gemachten Epithaphj» (s. die Anm. bei der Ausgabe 1608 Juni 3).

Achilles Müller, Bürger und Glaßmaler zu Augsburg, erhält für «sechs stuckh geschmelzte glaß die er in die Kirchen nach Haunßhaimb gemacht» außer den 1608 30/8 schon erhaltenen 10 fl. noch am 4/2 67 fl. 20 kr.

Daniel Praschen, Bürger und Schulmeister in Augsburg[1] bei Sankt Anna «wegen der auff Jr Gnadten Epithaphium gemachten schrifft» 5 Duckaten.

---

naunten Baumeisterbüchern, habe ich den Namen W. Neidthart oft begegnet; so 1596 fol. 80 zum 30. August 18 fl., 1597 Mai 24 30 fl. 42 kr. 2 ₰ Sept. 13 (fol. 81) «von der Statua Herculis zu guessen 120 fl. Oct. 18 224 fl. 34 kr.» u. s. f. Er führte den Guß zu allen metallenen Zierrathen des Rathauses aus (Buff A. das Augsburger Kunstgewerbe in Beilage zur Allgem. Ztg. 1887 Nr. 259). Er kam 1596 von Ulm nach Augsburg (Stetten S. 232) und wurde 1597 25/8 samt seiner Hausfrau Catharina geb. Reuserin zum Bürger aufgenommen (Bürg. Aufn. B. St. A. Augsburg f. 35 b). Sie hatten ein Vermögen von 800 fl. und einen Sohn Wolfgang. 1598 hatte er das Unglück, daß ein von ihm gegossenes Stück, die Singerin genannt, bei der Probe sprang, wobei mehrere Personen getötet wurden. (Stetten S. 231, 232, 446, 447). Er goß die Brunnen in Augsburg, formte wahrscheinlich die Kaiserl. Brustschilder im Rathaus, dann die Statue Gustav Adolphs von Schweden, welche der Rat 1636 von seinen Erben erkaufte (für 330 fl.) und König Ferdinand III. zum Geschenke machte. Im Viertelsbuch von 1615 ist er als 42 Jahre alt erwähnt «Wolfgang Neithart stattgießer». Er zahlt 15. April 1605 für den Bartlme Hoz Bürger zu Ulm, welcher von seinem Vater Martin Hozen Goldschlager 200 fl. bar und 97 fl. 5 kr. «Varnus» erbte, die Steuer (St. B. 1604 fol. 103 c). In den Musterregistern 1610 und 1615 kommt er nicht vor. 1619 Mai 12 heiratet er noch einmal. (H.A.P. 1619 fol. 69) «Wolfgang Neidthardt Gloggengiesser, witib. vnd Rosina Burckhartin, w. Baltaß Mainß Blaichers S. Witib, bede hiesig vf ir seiten Baldwin Drendtwet Goldschmidt» (Beistand) Im W. B. von 1613 12/12 Wolf Neithart, Gießer, ununterbrochen Ausgaben für ihn bis 1629 23/2 nach A. Buffs Aufzeichnungen im St. A. Augsburg. Er starb nach Nagler 1632 im 57. Jahre.

[1] Prasch Daniel, aus Hallein gebürtig. Von ihm ein zweibändiges Werk, 1624 gedruckt «Epitaphia Augustana Vindelica (Sign. der Hofbibl. Wien «44 G 1»). Ueber den Ankauf des Geizkoflerischen Grabmales auf dem neuen Friedhof bei St. Anna im Jahre 1596, s. Adam Wolf, Lucas Geizkofler S. 153. Dortselbst S. 160/1 sind die deutschen Sinnsprüche und die lateinische Inschrift auf diesem prachtvollen Grabmale zu St. Anna wiedergegeben. s. die Ausgaben vom Jahre 1610.

Christoph Murman, Bürger und Bildhauer zu Augsburg «vmb aine nacher Haunßhaimb auff den Kirchhoff mit einer schrifft gemachte stainene Tafl (s. die Anm. zur Ausgabe 1608 Juni 3) 50 fl.

9. Mai. «Dem Jerg Christoff Erhart Goldschmid zu Augsburg für Silbergeschirr welches Geizkoflers Secretar nach Innsbruck nahm» 413 fl. 42 kr.

Die beiliegende Rechnung lautet:

«Ein Sylbernen vergulte trauben wigt» 3 m 14 lot die m. p. 17 fl.	65 fl.	52 kr.
«Ein Silbernis Zier vergults Böckhin vnd Kanten ablang wigt» 12 m 4 lott 3 quintl die m. p. 15 fl.	184 »	27 »
«Ein Silberins Zier vergults Acht bassats beckh vnd Kanten wigt» 10 m 13 lott 3 q die m. p. 15 fl.	162 »	53 »
Kisten		30 »
	413 fl.	42 kr.

15. Aug. Georg Christoff Erhart, Bürger und Goldschmied zu Augsburg «vmb ain silbernes vergultes Trinckhgeschier so in Tyrol ist verehrt wordten» 72 fl. 2 kr.

5. Dez. Georg Ch. Erhart «vmb ain silberes vergultes trinckhgeschirr» 2 m 11 l $^1/_2$ q (Hochzeit Friderich Altstötters Sohn) 45 fl. 15 kr.

Nach von Bartholmen Vesenmair gefertigten Verzeichnissen kaufte Zacharias Geizkofler bei ihm

1589 Dez. 14.

68 «guldin rosen die wegen Khronna» 43 $^1/_2$ «die Khronna zue 92 kr. thuett»	66 fl.	42 kr.
«Ds macherlon von allen glaisten»	8 „	30 „
	75 fl.	12 kr.

1590 Jan. 10 «ist obsteende Suma bezalt worden».

1592 Mai 23.

20 «guldine geschmelzte rosen mit 4 Perl wegen zusammen 20 $^7/_8$ Crona zue 92 kr.»	32 fl.	1 kr.	42 fl.	1 kr.
«Macherlon aine 30 kr.» . . .	10 „	— „		

von Havancourt (Nancy), Wolf Christoph von Pappenheim (will einmal 1200 fl. Anlehen von Zacharias Geizkofler), Barbara Leonora Gräfin zu Liechtenstein (500 fl. Anlehen). In italienischer Sprache von Fabritio Pestallozza aus Prag 1606, und viele Schreiben wegen der Komotauischen Schuld 1606, 1607 (auch vom Bürgermeister und Rat der Stadt Komotau).

Hier einige Auszüge aus diesen Briefen:

1607 Nov. 4. Joachim Ernst, Markgraf zu Brandenburg überschickt neben einem Brief 6 Stück «schwarz Wildprett» dem Zacharias Geizkofler.

1608 Aug. 8. «vf vnserm Schlos vnser Lieben Fraüenberg ob Wirzburg»

Julius Bischof von Würzburg überschickt dem Zacharias Geizkofler vier Grauschimmel, die in Kutschen und Sänften zugleich zu gebrauchen sind.

Aus den Briefen des Georg Friedrich, Markgraf in Baden 1603—1609:

1606 Aug. 1. schickt Zacharias Geizkofler zur Badkur einen Wagen mit Wein, einen Wagen mit Hafer. Des Markgrafen Forstmeister zu Pforzheim habe den Auftrag, wöchentlich so lang Zacharias Geizkofler im Bad sei «etwas vom Wildpret was das glückh geben würdt zuzuschickhen».

1607 Juli 12. Der Markgraf bedankt sich bei Zacharias Geizkofler für das überschickte spanische Pferd.

Heinrich Bischof von Augsburg dankt einmal dem Zacharias Geizkofler für einen gespendeten Kelch samt Patene, und wünscht 22. Febr. desgl. 16. März 1607, daß ihn Geizkofler und dessen Frau und Sohn in Dillingen besuchen.

1611 Sept. 11. Zacharias Geizkofler an denselben. Mein Sohn ist gleich nach Ostern von hier in die Niederlande, nach Besichtigung der Provinz nach England und Schottland gereist — soll in kurzer Zeit in Brüssel ankommen und den Winter sich dort aufhalten vorhaben.

1611 Sept. 27 ladet der Bischof den Zacharias Geizkofler ein, sich mit ihm über die Montag den 3. Oktober stattfindende «Comedi alhie inn der Patrum Convictu» zu besprechen.

Der Bischof schickt zu Zacharias Geizkofler den Rat Dr. Felix Gaßner und zwei junge Studenten vom Adel zur Besichtigung der Kleider zur Komödie.

Es waren hiezu notwendig eine zierliche für Kaiser Otto, samt gebührender Kriegsrüstung, des kaiserlichen Sohn «Ludolphum» desgl. Kleidungen für 2 «Hofmarschalke», 3 Obriste des Kaisers, 2 junge Grafen, Kleidung und Rüstungen für den König aus Ungarn, für etliche ungarische Obriste und Befehlshaber, für 2 «tartarische Obriste», 2 türkische Paschas, «Etliche ungarische Schild», «Etliche Rundtartschen oder Schiltt», 2 oder 3 ungar. Fahnen.

1611 Okt. 3. Der Bischof dankt dem Zacharias Geizkofler für die Darleihung.

1611 Okt. 2 drückt sein Leid aus, daß Zacharias Geizkofler wegen Krankheit verhindert ist zu kommen, wünscht aber sicher seine Söhne zu sehen.

Aus der Korrespondenz mit Karl von Liechtenstein:

1607 Nov. 9. Proßnitz, Fürst Karl von Liechtenstein an Zacharias Geizkofler wegen Intervention, daß der Engländer Michael Webbe, welcher wegen einer Zehrungsschuld in Straßburg im Arrest sitzt, freigegeben wird.

1607 Schreiben verschiedenen Inhalts aus Eisgrub und Plumlau.

1607 Fürst Karl von Liechtenstein wendet sich zu verschiedenen Malen an Zacharias Geizkofler wegen einer Münzpräge, die der Fürst sich einrichten lassen will. So schreibt er aus Prag, 26. Juli, er glaubt, daß das Prägwerk am besten sei — «denn ds Walzwerkh soll gar vngleiche münz geben dahero ich ds Walzwerk zum talern nicht so hoch begern, Aber zu Dukaten vnd kleiner münz begerte ich ds Trukwerg von oben,»

Zacharias Geizkofler läßt sich Kostenvoranschläge machen, welche er dem Fd. Löffler nach Hall zur Begutachtung schickt (3. Sept.). Löffler hat «hierüber den Peter Hartèrpeckhen, welcher vor disem inn Hispänia beim Münzdruckh werch 10 Jar preg Eisenschneider gewäst» vernomen, dessen Bericht er beischließt. Für seine (Löfflers) Person hält er auf dergl.

«Handtdruckhwerch gar wenig, sein zuuor mer als zuuiel Winckhl Münzen».

Steffan Luz, Zeug vnnd Windenmacher in Augsburg verlangt für ein «werckh von oben herab mit eim schwung daß man Thaler vnnd gnadenpfening darauf truken khan, vnd waß man für geschnittne stempfel darein steckt zu allerly Munz» 430 fl., für ein Werk mit «geschnittnen wellen» 250 fl., «waß aber daß schneiden anlangt daß geb ich dem Sigelschneider zuuerstehen». Für ein Werk mit «glatten wellen glatt zuzihen» 200 fl., «Schneid Werk daß man Taler vnnd gnadenpfennig ausschneiden khan» 100 fl.

1608 Jänner 1. Eisgrub. Der an Podagra erkrankte Fürst Karl von Liechtenstein bittet Zacharias Geizkofler um Besorgung eines Fäßchens «guetten nicht starcken Neckarwein».

1612 März 3. Prag. Karl Fürst von Liechtenstein (eigenhändig an Zacharias Geizkofler) hat gehört, daß Sulzische und Pappenheimische Güter feil sein sollen «dieweil ich dann auß vrsachen die iher selbstbewußt sein künen auch im Reich, dohetern — so d ein werdt were, gern haben wollte» — so soll Zacharias Geizkofler seiner gedenken — er könne zwischen Georgi und Pflingsten 200^{m} fl. bar erlegen und «da ich ein Jar frist ds ich ein gutt verkauffen kuntte, wollte ich noch ein 400^{m} Erlegen künen deß H. Antwort erwartent».

1612 März 21/31. Zacharias Geizkofler an Fürst Karl von Liechtenstein berichtet, daß der Abt von St. Gallen die zwei Sulzischen Herrschaften Vaduz und Schellenberg um 207000 fl. vom Grafen Ludwig von Sulz erkauft hat.

Zacharias Geizkofler entschuldigt sich, daß er den Brief nicht eigenhändig geschrieben habe. «Ist die vrsach, das mich das Podagra an Henden vnd Füeßen gar starckh vnd schmerzlich angegriffen.»

1612 Okt. 6. Prag. Karl Fürst von Liechtenstein eigenhändig an Zacharias Geizkofler verschiedenes — er will Geizkoflers Sohn sehen — «wo ich an ihme erzeigen khan, waß ich dank mich schuldig erkenne».

Derselbe will eine ziemliche Anzahl «glatt vergult, Getrieben vnd vergultt, weiß vndt getribene» Silbersachen in Augsburg machen lassen und bittet um Auskunft.

REGISTER.[1]

Aachen, Hans von 14.
Adolf, Abraham 38.
Aichstett 52.
Alberthal, Hans, Baumeister 52.
Alt, Georg 6.
Altstetter, Agnes 10. 33.
—, Friedrich Dr., Hofkanzler 10. 33. 47.
Aman, Hans, Maler, A. 39.
Ambra 27.
Arnold, Wolfgang, G. A. 12, Anm.
Aschenbach, Wolf, Kistler, A. 28, Anm. 2.
Augengläser, aus den Niederlanden 26.
Augsburg (1591). 6. 12. 46, 49.
—, Goldschmiedegesellen von 5. 6.
—, Preise der Goldschmiedearbeiten 52.

Baier, Lorenz, Kistler A. 23.
Bair s. Bayr.
Baumann, Paul, G. A. 41.
Baur, Kistler 29.
Bayr, Gregor, G. A. 24. 26.
Beck, Alexi, Büchsenmeister A. 23, Anm. 1.
—, Hans, Büchsenschmied A. 23.
Besserer 30. 39.
Beyr s. Bayr.
Beyrer s. Bayr.
Beytner, Enderis, Kistler 29, Anm.
Boas, Ulrich, G. A. 34. 36. 39. 40.
Bock, Hans, «Goldausberaitter» 23, Anm. 2.
Braunegg im Pustertale 10.
Bruglocher s. Prucklochner.

Casstner zu Sigmundslust, Katharina 11.
Crainer s. Krammer.
Custos, D., Kupferstecher 14.

Dillher, Mang von und zu «Thümenberg» 15. 16. 39.
—, Lorenz 39.
Domler s. Dümler.
Dopf, Anna 17.
—, Hans, Hofplatter, Innsbruck 19.
—, Jacob, Erzherzog Ferdinands Hofplattner 17. 18. 20.
Dodtenpfening 30. 36. 39.
Drendtwet, Balduin, G. A. 19, Anm. 1. 46.
Dümler, Martin, G. A. 42.
Dumbler s. Dümler.

Enders s. Enderis.
Enderis, Philipp, G. A. 11, Anm. 2. 12, Anm. 36, Anm. 2.
Enzenberg, Anna Margarethe von 10.
Erb, Kornelius, G. A. 35, Anm.
Erhardt, Christoph, G. A. 42, Anm. 2.
Erhart, Georg Christoph, G. A. 42. 47.

[1] A. = Augsburg. G. = Goldschmied.

Fellengiebl, Georg, Maler zu Liegnitz 17.
Fendt, Mathias, G. A. 19.
Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich 52.
Fesenmair s. Vesenmair.
Fieger s. Fueger.
Flechtner, N. 38.
Flicker, Bartholomäus, G. A. 45, Anm.
—, Hans, G. A. 45, Anm.
Flücker s. Flicker.
Franckhreütter, Georg 41.
Freiberger, Johann, Maler A. 37. 38. 40.
Freising, Hans von, d. J. 6.
Fronmüller, Hans, Uhrmacher A. 22.
Fueger, Ferdinand zu Hirschberg oberösterr. Regimentsrat 11. 40.
Fugger, Anthoni 23.

Gailenbach 23.
Geizkofler, Abraham 4. 5. 9. 31.
—, Adam 4. 5.
—, Balthasar 4. 5.
—, Christoph 9. 10. 31. 32. 42.
—, Elisabeth 8.
—, Felicitas 6.
—, Ferdinand 6, Anm. 2. 16. 21. 32. 49. (1611 Sept. 11) 51. 52.
—, Gabriel 4. 6.
—, Hans, Münz- und Pfeningmeister in Salzburg 6.
— — von Reiffenegg 8, Anm. 4.
— — 4.
—, Katharina 10. 11. 33. 42, Anm. 3.
—, Lukas 4.
—, Magdalena 6. 8.
—, Maria 16.
—, Marx 5.
—, Michael 6. 9. 10. 37.
—, Raphael 11.
—, Ulrich 18. 19.
—, Uriel 4. 5. 6.
—, Zacharias 6. 9. 12 ff.
Gemelich, Johann, Bildhauer A. 44, Anm.
Georg Friedrich, Markgraf in Baden 49.
Gienger, Damian 9. 33.
—, Elisabeth 9.
Grabmer, Isaak 19.
Grimm, Heinrich, Panzermacher A. 44, Anm.
Günther, Christof 38.

Hämmerl, Dr. 14.
Haidt, Hans Jakob 38.
Haintzelmann, Jakob, Kistler A. 29, Anm. 1.
Hainz s. Kainz.
Hall im Inntal 10. 19.
Haman, Samuel, G. A. 43.
Hamman, Joh., Adjunkt (Speyr ?) 33.
Harßdörfer, Andreas 41.
Harterpeckhen, Peter 50.
Hartl s. Hertl.
Haßler, Hans, Silberhändler A. 26. 28. 29. 30.
Haunsheim 1. 2. 10. 13. 38. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 46. 47.
Heckl, Marx, Kistler 26. Anm. 2.
Heinrich, Bischof von Augsburg 49.
Heller, Oktavian, Silberhändler A. 37. 38.
Henkel, Lazarus d. A. 41.
— —, d. J. 38.
Herbstheim, Agnes von 9.
Hermann, Hans 31.
Hertl, Hans, Kistler A. 26. 27. 28. 29. 32.
—, Johann Georg, Schreiner A. 26, Anm. 2.
—, Melchior, Kistler A. 26. 28. 29.
Hertlj s. Hertl, Melchior.
Hofer, Sebastian, Maler A. 39, Anm. 1.
Hohenems, Kaspar von 18.
Hohenhauser, Wilhelm, von und zu Thierburg 8, Anm 5. 10. 33.
—, Ulrich von Thierburg, tirolischer Kammerrat 8.
Holbein, Philipp, Juwelier A. 35. 41.
Huetter, Valentin, G. A. 7, Anm. 1.

Ilsung, Hans, Ulrich von Trazberg, Kunaberg und Lindau 36.
Innsbruck 8. 9. 10. 11. 17—19. 40. 52.

Joachim Ernst, Markgraf zu Brandenburg 49.
Johann Konrad, Bischof von Aichstett 52.
Julius, Bischof von Würzburg 49.

Kaint, Ambrosius, Silberkrämer A. 6.
Kainz, Josef, Maler (wahrscheinlich der Hofmaler Hainz) 40.
Kaltschmid, Hans, Maler A. 21, Anm. 1.
Kilian, Bartholomäus, G. A. 40
—, Lucas, Kupferstecher A. 40.
—, Wolf, Kupferstecher A. 40. Anm 1.
Kofler, Jeremias von Rundenstein, Deutsch-Ordens-Pfleger 8.
Komotau 49.
Krammer, Thomas, Messerschmied A. 23, 30.
Krauß, Ulrich, Kistler A. 29.
Krieger, Hans, Kistler A. 29, Anm. 39, Anm.
Kroner s. Krammer.
Kürzin, Anna Maria 38.

Lang, Philipp 40.
Laubach, Friedrich, G. A. 35. Anm. 1.
Lebzelter, Friedrich 43.
—, Thomas 41.
Leffler s. Löffler.
Lehlin, Georg 37.
Lehmair, Paterion, Kistler A. 26, Anm. 2.
Leickhardt s. Leuckher A.
Leikhart s. Leuckher A.
Leicker s. Lenckher.
Lenckher, Christoph, G. A. 24. 27. 28. 32. 33. 35. 36.
Lenker, Kaspar, Nürnberg 31 Anm.
Leukharten s. Leuckher, A.
Leuckher, Abraham, Silberhändler A. 18. 25. 26. 28. 29. 30. 32. 33. 34. 37. 38.
Leucker s. Lenckher.
Leykhhart s. Leuckher, Abraham.
Leyttner, Wolfgang, Plattner A. 24, Anm. 1.
Lidl, Georg 39.
Liebhart, Georg, G. A. 35, Anm.
Liechtenstein, Karl, Herr von 34. 50 ff.
—, Barbara Leonore 49.
Linggahel, Hans Adam 8.
—, Karl 8.
—, Martin 8.
Lingker s. Lenckher.
Löffler, Christoph von Büchsensausen 8, Anm. 8.
—, Hans Christoph 8.
—, Ferdinand 10, 50.
Lotter, Abraham, G. A. 34, Anm. 2.
—, Bartholomäus, G. A., 22.
Luz, Stephan, Zeug- und Windenmacher A. 51.

Madrid 27.
Mainz, Domkapitel 35.
Maisfelder, Hans, Maler, Hall im Inntal 19. 20.
Markh, Michael 40.
Maulbrunner, Hartmann, G. A. 23, 24.
Mayr, Alexander, Kupferstecher 28.
—, Daniel 39.
Mehrer, Kaspar 33.
Ment, Ulrich G. A. 27.
Meringer, Ulrich, G. A. 7, Anm.
Miller s. Müllner, Anthoni.
—, David, Waffenschmied A. 32, Anm. 1.
—, Michael, Waffenschmied A. 32, Anm. 1.
—, Wendel, G. A. 7, Anm. 18.
Millner s. Müllner, Anthoni.
Monstern, Hans, G. A. 37. 39.
Mor, Elisabeth 10.
—, Achilles, Glasmaler A. 44. 46.
—, Jacob, d. Aelt., G. A. 25. 27. 28. 30. 32. 34.
— —, G. A. 36, Anm. 2.
— —, d. J. 25, Anm. 2.

Müller, Michael. Schlosser A. 32.
Müllner, Anthoni, Plattner A. 21 f. 28.
Murmann. Christoph, Bildhauer A. 43. 46. 47.

Nattan, Hans, G. A., 11, Anm. 2.
Neidthart, Wolfgang, Glockengießer A. 43. 45.
Neuhaus, Hans Heinrich von 34. 35.

Opfermann, Alexander, G. A. 45, Anm.

Pappenheim, von 38, 49.
Payr, Gregori, s. Bayr.
—, Lorenz, s. Baier.
Peckh s. Beck.
Peirle s. Peurle.
Peugl, Math., Reichspfeningmeisteramts-Gegenhändler 36. 40.
Peurle, Georg Solier 29.
Peyrle s. Peurle.
Peyerl s. Peurle.
Pestallozza, Fabritius 16. 49.
Pflaum, Dr. Georg von, oberösterr. Regimentsrat 8.
Pfleger, Abraham, d. Aelt., † 1605, G. A. —710. 11, Anm. 2. 21. 31—33. 35.
— —, d. J., G. A. 7, Anm. 1.
—, Hans, d. A., G. A. 7, Anm. 1.
— —, G. A. (g. 1563, † 1615) 11. 37. 38—41.
—, Reinhard, G. A. 12, Anm.
Pflöger s. Pfleger.
Pock, Elisabeth 8.
—, Kaspar 8.
Prag 14. 16. 44. 49.
Prasch, Daniel, Schulmeister A. 46.
Proelch von Asch, Hans Joachim 10.
Prucklochner, David 27.
—, Jacob 27, Anm. 2.

Raiser, Philipp 15. 38. 39. 43. 52.
Regel s. Rogel.
Rehlinger, Anthoni 21.
Rehlinger, Marie Jacobine 6. 13.
—, Marx, Konrad 40.
— — 25. 37.
Reiser s. Raiser.
Rogel, Hans, Briefmaler A. 45, Anm.
— —, Formschneider A. 44. 45.
Rüstkammer in Gailenbach 23.
Rung s. Rogel

Sailer, Daniel, G. A. 30.
Salzburg 6 (1590) 31.
Schebel, Hans, G. A. 24, Anm 1.
Scheffer, Nikolaus, G. A. 36, Anm.
Schemel, Elias 21, Anm. 1.
—, Gottlieb, Maler A. 21, Anm. 1.
—, Jeremias 21, Anm. 1.
—, Leonhard, Maler A. 21, Anm. 1.
—, Paul, Bildhauer A. 21, Anm. 1.
—, Zacharias, Maler A. 21. 32.
Schenckh, Jakob 42.
Schiller, Leon 48.
Schleich, Mathias, Kistler A. 38.
Schmidt, Georg, Kistler A. 29.
—, Nikolaus, Uhrmacher A. 22. 25.
Schneider, Tobias 38.
Schöne, Lorenz, Plattner A. 31, Anm.
Schorrer, Marx 21.
Schweiglin, Elias G. A. 35, Anm. 1.
Senfft von Lauingen, C. Stecher 14.
Seutter, Mathias, G. A. 12, Anm.
Sickh, Hans 23.
Stammbuch 21.
Stern, Andreas, Maler A. 45, Anm.
—, Hieronimus, G. A. 34.
—, Tobias, G. A. 34, Anm. 1.
Sterzing, 5. (1576) 6. (1592) 8. 9. 10.
Stoffel, Jakob, Solier A. 34, Anm. 2.
Strauss, Paul Dr., oberösterr. Regimentsrat 10.

Topf s. Dopf.

Ulm, Hans Ludwig von 31. 34. 35.

Vesenmair, Bartholomäus d. A., Silberkrämer A. 6f. 18. 19. 47.
— —, d. J., A. 7, Anm.

Veslmair s. Vesenmair.
Vogt, Heinrich, 43.

Warnberger, Hans, Silberhändler 30. 33. 37. 44.
— —, Plattner 29, Anm. 31, Anm.
Waghemann, Hans, G. s. Weyhemair.
Webbe, Michael, ein Engländer 50.
Weihemair s. Weyhemair.
Weihenmair s. Weyhemair.
Weyhemair, Hans, G. A. 23.
Wien 14 24. 25. 27.
Würzburg 49.

Zeh, Marx 26. 27. 30.

X